



Jahresbericht 2022

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

das Jahr 2022 stellte für den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V. eine personelle Zäsur dar. Der Gründungsvorsitzende Josef Göppel verstarb nach 36 Amtsjahren völlig überraschend am 13.04.2022. Er hatte 1986 mit Gleichgesinnten den Landschaftspflegeverband Mittelfranken als einen der ersten Landschaftspflegeverbände Deutschlands gegründet und ihn seither engagiert und erfolgreich geführt.

Trotz dieses Einschnitts nahm der Landschaftspflegeverband die an ihn gestellten Herausforderungen auch 2022 an und leistete in schwierigen Zeiten mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Partnern hervorragende Arbeit für Landschaft, Natur und Umwelt! Mit der stolzen Summe von ca. 3,5 Millionen Euro Umsatz leistete der Verband wichtige Zukunftsinvestitionen in unsere mittelfränkische Kulturlandschaft. Dieser Jahresbericht zeigt exemplarisch die durchgeführten zahlreichen und vielfältigen Maßnahmen von Feuchtwiesnenpflege über Biotoplanlage, Landschaftsschutz mit Weidetieren, Streuobstwiesen, Wiesenbrütterschutz bis zur Beteiligung als Mit-Träger des Projekts „chance.natur Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ auf.

Das war aber wieder nur dank der vielfältigen Unterstützung und der guten Zusammenarbeit mit Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten, den Landwirten und Grundstückseigentümern, den Naturschutzverbänden, beteiligten Fachbehörden und den Ehrenamtlichen möglich. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Vertrauensvolle Partnerschaft, das Prinzip der Drittel-
parität und der Freiwilligkeit sind die Garanten für die
zielgerichtete, erfolgreiche und nachhaltige Arbeit des
Landschaftspflegeverbands. Das wollen wir auch künf-
tig fortsetzen und so die überaus breite Palette an
Maßnahmen für Natur und Landschaft durchführen.
Den Herausforderungen des Klimawandels stellt sich
der Landschaftspflegeverband ebenfalls und wird
sich diesem wichtigen Thema verstärkt annehmen.



Auch wenn wir nun die Landkreise und die kreisfreien Städte er-
freulicherweise etwas stärker finanziell in die Arbeit des Landschafts-
pflegeverbandes einbinden konnten, wäre diese Arbeit ohne die starke
Unterstützung des Bezirks Mittelfranken nicht zu leisten. Daher sage
ich meinen besonders herzlichen Dank an die Mitglieder des Bezirks-
tages von Mittelfranken!

A handwritten signature in blue ink, which reads "Gerhard Wägemann". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Gerhard Wägemann

Vorsitzender

Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2022:



140 Gemeinden



> 3000 Flächen



Partnerschaft mit 800
landwirtschaftlichen
Betrieben

Im Jahr 2022 konnte der Landschaftspflegeverband durch seine Tätigkeiten in der Pflege und Neugestaltung von Biotopen einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand vielzähliger Tier- und Pflanzenarten leisten. Wichtiger Lebensraum wurde durch Mahd und Freistellung von Trockenrasen und Feuchtwiesen erhalten. Neu angelegte Gewässer, gepflanzte Hecken, Feldgehölze und Streuobstwiesen sind wertvolle Ausgangspunkte künftiger Lebensstätten und Trittsteine im Biotopverbund unserer Kulturlandschaft.

Das Bayerische Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium und auch der Bezirk Mittelfranken förderten diese Maßnahmen.

Baggern für die Wiesenbrüter

Altmühltal, Lkr. Ansbach

Lebensraum für wiesenbrütende Vogelarten, der ausreichend Nahrung und Ruhe zum Brüten bietet, ist durch den Wandel in der Landnutzung und die Intensivierung in der Landwirtschaft heute leider Mangelware.

Im Vogelschutzgebiet Brunst-Schwaigau bei Geslau und Aurach rollte daher im Spätsommer der Bagger an und legte mehrere Flachmulden im Überschwemmungsbereich von Gräben und Bächen an. Die Flachmulden sind in der Mitte bis zu 40 cm tief und nach außen flach ausgezogen, so dass sie weiterhin maschinell mähbar bleiben. Die regelmäßige Pflege erhält das feuchte Grünland, das nur zeitweise überschwemmt wird. Die Feuchtigkeit bietet dann ideale Bedingungen für die langschnäbeligen Wiesenbrüter, die im weichen Boden nach Nahrung suchen.

Die Anlage dieser Flachmulden verbessert neben dem Wasserrückhalt also auch die Lebensbedingungen von Weißstorch, Kiebitz, Bekassine und Co.



Hand in Hand

Stadt Erlangen

Seit vielen Jahren arbeitet der Landschaftspflegeverband eng mit den Naturschutzverbänden im Stadtgebiet Erlangen zusammen.

Der Landschaftspflegeverband beantragt für die Pflege der Biotopflächen der Naturschutzgemeinschaft Erlangen, der Natur- und Umwelthilfe oder des Bund Naturschutz Fördergelder über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie.

Die Arbeiten werden von den Verbänden selbst oder von landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort ausgeführt.

Das Spektrum der Biotoptypen reicht von Sandmagerrasen bis hin zu Feuchtwiesen – entsprechend groß ist die Vielfalt der regelmäßig ausgeführten Pflegeeinsätze. Hierzu gehören das Freistellen von Sandflächen oder die Heckenpflege ebenso wie die insekten-schonende Mahd von Trocken- oder Feuchtbiotopen mit dem Messerbalken.



Baggerfahrer mit Herz am Grünsee

*Adelsdorf, Lkr. Erlangen-
Höchstadt*

Ein naturferner, rechteckiger Karpfenteich wurde im Februar 2022 zu einem Naturschutzweiher und Naturerlebnisplatz umgestaltet – eine Initiative der Gemeinde Adelsdorf und des Pächters. Der meterdicke Schlamm musste ausgebaggert werden und neue Flachwasserzonen und Uferaufweitungen wurden geschaffen. In der Mitte des Grünsees entstand eine Insel, in der ein Teil des Schlammmaterials eingebaut werden konnte. Sie bietet künftig eine geschützte Brutfläche für Röhrichtbrüter und Wasservögel, denn sie ist für Nesträuber unerreichbar. Da sich in den Böschungen bereits zahlreiche Löcher von Bibern und Bisamen fanden, wurden zum Schutz des Damms verzinkte Drahtgitter aufgelegt und dann mit Erde überdeckt.

Im Frühling 2023 werden Infotafeln zum Leben im und am Wasser aufgestellt. Ein Steg zur Naturbeobachtung ist geplant.



© Sebastian Klebe

Neue Wohnstätten für Fledermaus, Grasfrosch & Co.

Großhabersdorf, Lkr. Fürth

Der Landschaftspflegeverband kümmert sich im Auftrag der Gemeinde Großhabersdorf um die Pflege des knapp 10 Hektar großen Naturschutzgebiets „Weiherkette bei Oberreichenbach“. Dazu gehört die Mahd der Wiesen und Feuchtbereiche, wobei Altgrasstreifen als Rückzugs- und Überwinterungsbereich für Insekten stehen bleiben.

Die Weiherkette ist ein wertvolles Jagdgebiet für Fledermäuse. Es gibt jedoch nur wenige Höhlenbäume im direkten Umfeld der Weiher, die den Fledermäusen als Quartiere dienen. Deshalb wurden im Jahr 2022 um die Teiche mehrere Gruppen von künstlichen Fledermausquartieren an den Bäumen angebracht.

Um die Habitatqualität insbesondere für Grasfrosch, mehrere Libellenarten sowie an feuchte Lebensräume angepasste Heuschrecken zu verbessern, wurden mithilfe eines Baggers Gräben aufgeweitet und mähbare Flachmulden geschaffen. Zudem wurden Kleingewässer neu angelegt, die im kommenden Frühjahr schon von Amphibien zum Laichen genutzt werden können.



Baggern für die Uferschwalbe

Büchenbach, Lkr. Roth

An der Südseite des Baggersees im Naturschutzgebiet Bechhofen-Gauchsdorf brüteten viele Jahre Uferschwalben. Mit zunehmender Gehölzsukzession und Erosion verlor die Steilwand ihre Funktion als Fortpflanzungsstätte für Uferschwalben. In guter Zusammenarbeit mit der höheren und unteren Naturschutzbehörde, der lokalen Bevölkerung und einem regional, ansässigen Landschaftsbauunternehmen wurde loses Sandmaterial mit einem Bagger abgetragen und die Steilwand wiederhergestellt. Beschattende und den Einflug behindernde Gehölze wurden gefällt und als Ufersicherung unterhalb der Steilwand wieder eingebaut. Auch das abgetragene Sandmaterial blieb an geeigneter Stelle vor Ort. Im Jahr 2022 hatten die Uferschwalben die Steilwand noch nicht wieder besiedelt. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Brut im Jahr 2023.



© Bernd Weinhardt

Erlebbarer Erdgeschichte

Hechlingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Der seit 2010 bestehende Lehrpfad Hohlweg Hechlingen konnte im Sommer 2022 zu einem Rundweg erweitert werden. Am bisherigen Lehrpfad ist der Hohlweg von steilen, bis zu 9 m hohen Erdwänden gesäumt. Nun wurde ein weiterer Hohlweg in den Lehrpfad eingebunden, der zwar etwas kleiner, aber nicht minder beeindruckend ist! Am Wegesrand liegt nun auch ein FFH-Gebiet aus Stein und Ziegel: Der Turm der Kirche St. Cecilia bietet seit vielen Jahren mehreren seltenen Fledermausarten, wie dem Großen Mausohr ein wichtiges Refugium als Wochenstube. Die Umsetzung des Projektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Heidenheim und dem Gartenbau- und Fremdenverkehrsverein Hechlingen. Die Vereinsmitglieder befreiten den zugewachsenen neuen Hohlwegabschnitt von Büschen und pflanzten neue Hecken, die den Besuchern an der Hutungsfläche bei der St. Katharinenkapelle den Weg weisen. Holzportale und Wegweiser bieten wertvolle Informationen. Mitte August konnte der erweiterte Lehrpfad dann der Bevölkerung vorgestellt werden.





Kompensationsmaßnahmen

Im Jahr 2022 betreut:



300 Hektar



in 60 Gemeinden

Mit der Betreuung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nutzt der Landschaftspflegeverband eine weitere Möglichkeit zur Neugestaltung und Pflege selten gewordener Lebensräume in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

Windkraftausgleich aus einer Hand

Burk, Lkr. Ansbach

In Kooperation mit einem örtlichen jungen Landwirt konnte der Landschaftspflegeverband im Frühjahr 2022 die erforderliche Aufwertung einer Ausgleichsfläche für die Bürgerwind Burk GmbH & Co. KG realisieren. Nach allen nötigen Vorarbeiten (Konzepterstellung, Absprachen mit der Genehmigungsbehörde, Kostenschätzung) wurden 10 Obstbäume und 150 Sträucher gepflanzt. Dabei bot der Landschaftspflegeverband der Bürgerwind alles aus einer Hand – von der Entwurfsidee über die Genehmigungsverhandlungen bis zur praktischen Ausführung. Bereits in den Vorjahren hatte der Landschaftspflegeverband auf zwei großen Teilflächen bei Burk und Matzmannsdorf artenreiches Grünland, eine Streuobstwiese mit 50 Bäumen und eine Baumreihe mit 25 Linden als Ausgleichsmaßnahmen angelegt.



„Grashüpfer“ pflanzen Obstbäume

VG Uttenreuth, Lkr. Erlangen-Höchstadt

Auf gemeindlichen Ökokontoflächen wurden zusammen mit Bauhofmitarbeitern und mit tatkräftiger Unterstützung der Kindergartengruppen Grashüpfer und Fohlenkoppel bzw. der Grundschule Uttenreuth insgesamt 54 Obstbäume gepflanzt. In den nächsten Jahren sollen die Kinder „ihre“ Bäume in der Nähe der Kindertagesstätte bzw. des Schulgartens immer wieder besuchen und schließlich das Obst auch ernten. Alle beteiligten Kinder und Erwachsenen waren mit Feuereifer und viel Spaß dabei!



Aktiv auf Grundstücken des Freistaats

Lkr. Fürth, Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land und Roth

Im Auftrag des Staatlichen Bauamts Nürnberg betreut der Landschaftspflegeverband derzeit 21 Ausgleichs- und Ersatzbiotope mit zusammen etwa 9 Hektar Fläche in den Landkreisen Fürth, Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land und Roth. Es handelt sich um Feuchtwiesen, magere Waldränder, Sandbiotope oder Streuobstwiesen. Die Grundstücke werden von örtlichen Landwirten gepflegt; in den meisten Fällen wird das Mähgut im landwirtschaftlichen Betrieb verwertet. Auch bei der Pflege von Ausgleichs- und Ersatzflächen steht der Landschaftspflegeverband für fachlich korrekte Ausführung und möglichst naturschonende Technik wie z.B. den Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (Foto).



Vorausschauend geplant

Hilpoltstein, Lkr. Roth

Das Ökokonto ist für Städte und Gemeinden ein bewährtes Instrument, um einen Vorrat an potentiellen Ausgleichsflächen für zukünftige Baumaßnahmen anzulegen.

Da diese Flächen einer regelmäßigen Pflege bedürfen, hat die Stadt Hilpoltstein sich schon vor einigen Jahren ein Büro für die Planung, und den Landschaftspflegeverband für die Umsetzung und Pflege der Flächen mit ins Boot geholt.

Der Landschaftspflegeverband kümmert sich hierbei in Abstimmung mit dem Büro, der unteren Naturschutzbehörde und der Stadtverwaltung um die Mahd von Feuchtwiesen, das Pflanzen von Obst- und Laubbäumen oder auch von Hecken. Ausführende sind landwirtschaftliche Betriebe aus Hilpoltstein und Umgebung.

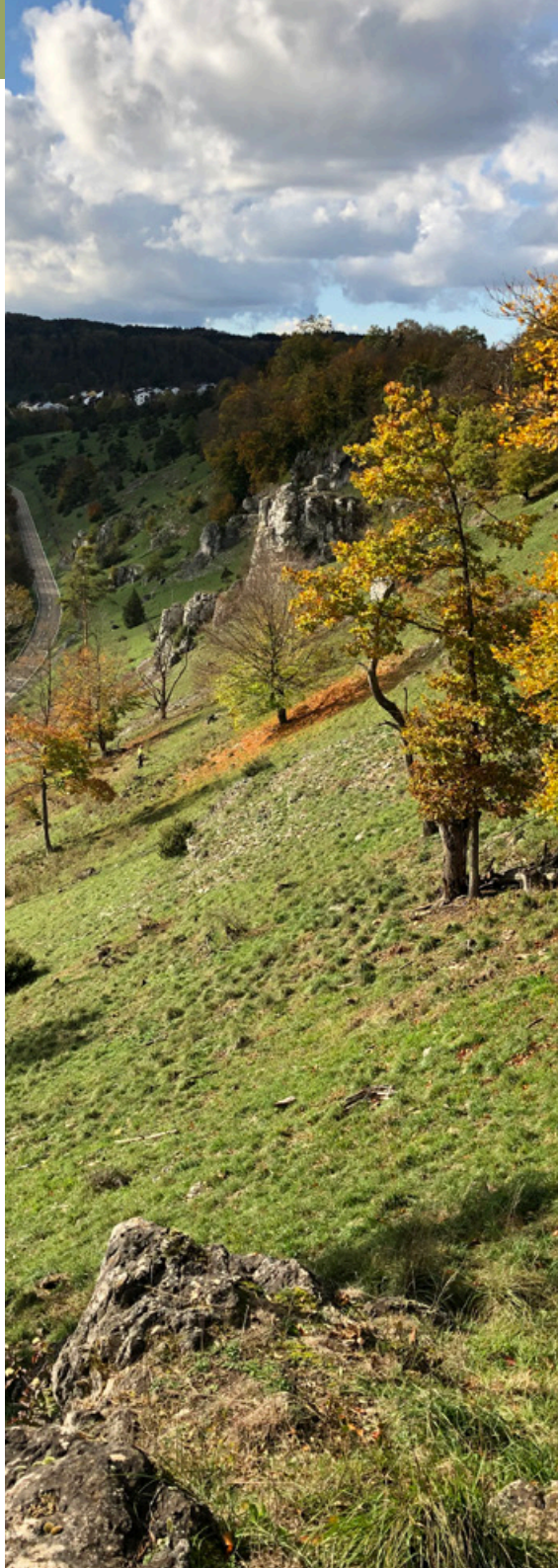
Die Arbeit der vergangenen Jahre bietet der Natur bereits einen Mehrwert und bringt der Stadt Extrapunkte für den Ausgleich.



Ausgleich vor der Stalltüre

Alesheim, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Am Ortsrand des Alesheimer Ortsteiles Trommetsheim errichtete ein Landwirt eine landwirtschaftliche Lagerhalle und ein Winterstall für Rinder. Die Tiere sollen im Sommerhalbjahr die angrenzende Grünlandfläche beweiden. Als Ausgleich wurden mehrere Maulbeeren, Vogelkirschen und Linden im Umgriff der geplanten Rinderweide gepflanzt. 10 Obstbäume und zwei weitere Linden als freiwillige Maßnahme runden das Landschaftsbild ab. In Kombination mit der Weide wurde so in enger Kooperation zwischen Landschaftspflegeverband und dem Landwirt ein vielfältiger Lebensraum geschaffen.

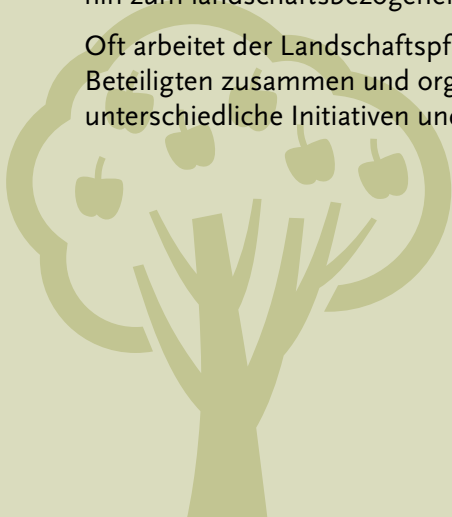




Regionale Schwerpunktprojekte & Kooperationen

Neben der Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen ist der Landschaftspflegeverband Initiator und Projektträger einer Vielzahl modellhafter Vorhaben in Mittelfranken. Die Palette reicht dabei vom Schutz besonderer Arten und Lebensräume über die Unterstützung extensiver Landnutzungsformen bis hin zum landschaftsbezogenen Naturerleben.

Oft arbeitet der Landschaftspflegeverband dabei mit zahlreichen Beteiligten zusammen und organisiert auch die Finanzierung über unterschiedliche Initiativen und Zuschussprogramme.



Bessere Weiden auf der Frankenhöhe

Lkr. Ansbach

Seit 2017 unterstützt das Projekt „Bessere Weiden für mehr Vielfalt“ die Schäfereien der Frankenhöhe, um hier die Zukunft der Schafbeweidung und damit die artenreichen und landschaftsprägenden Trockenbiotopie zu erhalten. Denn um die Magerrasen ordnungsgemäß beweiden zu können, benötigen die Schafe nicht nur das Futter auf den Weideflächen, sondern auch ausreichend Tränkemöglichkeiten, Pferchplätze, Zäune und mehr.

Nach 6 Jahren ist das Projekt 2022 erfolgreich abgeschlossen worden. Die umgesetzten Maßnahmen können sich sehen lassen: Es wurden acht mobile Tränken für verschiedene Schäferreviere angeschafft, vier stationäre Tränken saniert oder neu gebaut, zwei Zaunsysteme und ein Viehanhänger für Schafe und Ziegen bereitgestellt, ein Brunnenkopf saniert, ein Stromerzeuger angeschafft, ein Pferchplatz angekauft und fünf Pferchäcker langfristig gepachtet. Der Landkreis Ansbach finanzierte alle Maßnahmen mit Ausgleichs- und Ersatzgeldern.



Gebietsbetreuung Taubertal

Lkr. Ansbach

Im Taubertal stand die Pflege der besonders artenreichen Steilhangflächen im Vordergrund. Allerdings begegneten den Gebietsbetreuern auch immer wieder diese faszinierenden, teils über 200 Jahre alten Kopfeichen. Früher lieferten sie Brennholz, und die Rinde wurde zum Gerben verwendet. Nun wurden diese Kopfbäume genauer unter die Lupe genommen. Die Gebietsbetreuer beauftragten den Käferexperten Dr. Jürgen Schmidl mit der Untersuchung der Kopfbäume auf xylobionte, also Totholz bewohnende Käferarten. Aufbauend auf einer Kartierung der Bayerischen Forstverwaltung begutachtete Dr. Schmidl 180 Kopfeichen. Dabei fand er eine überragende Artenvielfalt vor: 197 verschiedene Käferarten, darunter 66 Rote-Liste-Arten. So lebt nicht nur der Hirschkäfer in den Eichen, sondern auch wahre Besonderheiten wie Düsterkäfer, Kapuzenkäfer oder der Veränderliche Edelscharrkäfer. Mit diesen Kenntnissen können die Bäume künftig noch zielgerichteter gepflegt werden.



Biotopverbund für die Mohnbiene

Möhrendorf, Lkr. Erlangen-Höchstadt

Die Mohnbiene (*Osmia papaveris*) ist eine sehr seltene, in Bayern vom Aussterben bedrohte Wildbienenart. Das räumlich nächstgelegene Vorkommen ist seit 2005 bei Bamberg bekannt. Im Sommer 2018 wurde dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken ein Mohnbienennest in Möhrendorf gemeldet. Daraufhin starteten die Artenschutzmaßnahmen. In Abstimmung mit der Regierung von Mittelfranken und der Biodiversitätsberaterin am Landratsamt Erlangen-Höchstadt wurde im Rahmen des Biodiversitätsprojekts „Landgang“ - Biotopverbund entlang des Main-Donau-Kanals - im Herbst 2022 auf Ökokontoflächen der Erlanger Stadtwerke zwei Blühstreifen mit den spezifischen Trachtpflanzen angesät. Beste Bedingungen also, damit sich die Mohnbienen auf den umgebenden Sandflächen ansiedeln.



Foto: LPV Bamberg

Regierung von
Mittelfranken



Biodiversitätskonzept mit Klimaschutzaspekt

Veitsbronn, Lkr. Fürth

Der Landschaftspflegeverband erstellte für die Gemeinde Veitsbronn ein Biodiversitätskonzept. Ein Schwerpunkt sollte dabei auf der Ausarbeitung von Möglichkeiten zur Kohlenstoffspeicherung für den Klimaschutz liegen. Von den 713 Gemeindegrundstücken wurden 115 ausgewählt und vor Ort aufgesucht. Auf 73 Flächen schlägt das Konzept konkrete Maßnahmen vor, die geeignet sind, Kohlenstoff im Boden oder der Vegetation zu speichern. Dazu gehört z.B. die Pflanzung von Hecken, Obstbäumen oder Wald. Böden unter Grünland speichern im Schnitt etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie unter Acker: Die Ansaat von Blühwiesen ist demnach auch eine Klimaschutzmaßnahme. Zu den flächenscharfen Pflege- und Gestaltungshinweisen gibt es jeweils eine grobe Kostenschätzung und eine Aufstellung der Finanzierungsmöglichkeiten.

Im Konzept spielt neben dem Klimaschutz natürlich auch die Biodiversität eine große Rolle: So soll z.B. eine „Bienenautobahn“ entlang der Bahnlinie entstehen.



Regierung von
Mittelfranken



Forschungsreise in die „Fränkische Wüste“

Stadt Erlangen

Sandlebensräume wie das Erlanger Naturschutzgebiet Exerzierplatz gehören zu den am meisten gefährdeten Biotopen. Um ihre Schutzwürdigkeit und Besonderheiten erleb- und verstehbar zu machen, organisieren die Gebietsbetreuerinnen des Landschaftspflegeverbands zusammen mit dem Amt für Umweltschutz und Energiefragen seit 2003 die Aktionstage „Naturforscher*innen am Exerzierplatz“. Im letzten Jahr verbrachten 33 Schulklassen je einen Vormittag im Naturschutzgebiet. Zusammen mit sachkundigen Umweltpädagogen fanden sie u. a. heraus, welche tierischen und pflanzlichen „Sandspezialisten“ hier heimisch sind und mit welchen Anpassungen sie die schwierigen Lebensbedingungen in der „Fränkischen Wüste“ meistern. 10 Führungen wurden finanziell von der Stiftung Bildung, Natur und Umwelt der Sparkasse Erlangen übernommen, die restlichen vom Amt für Umweltschutz und Energiefragen.



**Gebietsbetreuer
in Bayern**
Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.



Bachmuscheln breiten sich aus

Lkr. Neustadt/ Aisch-Bad
Windsheim

Erfreulicherweise konnten im Rahmen einer Muschelkartierung 2022 in der Scheine unterhalb von Scheinfeld bis zu ihrer Mündung in die Bibart bei Oberlaimbach wieder lebende Bachmuscheln gefunden werden! Damit rückt das Ziel des BayernNetzNatur-Projektes, die Wiederbesiedelung der Gewässer im Einzugsbereich der Aisch, ein weiteres Stück näher. Mit der Besiedelung weiterer und größerer Gewässer wie der Scheine sinkt die Gefahr des Aussterbens der Bachmuscheln. Vor allem bei kleineren Bächen, wie dem Rehberggraben, ist im Zuge des Klimawandels mit einem häufigeren Austrocknen der Gewässer im Sommer zu rechnen.

Breite Uferstreifen mit beschatteten und für die Wirtsfische der Muscheln durchwanderbaren Gewässerabschnitten haben die Wiederbesiedelung möglich gemacht. Zudem schaffen Biber in begrädigten und versteinten Gewässern wie der Scheine in aufgestauten Bereichen neue Kleinlebensräume für die Muscheln.




NaturVielfaltBayern

Regierung von
Mittelfranken



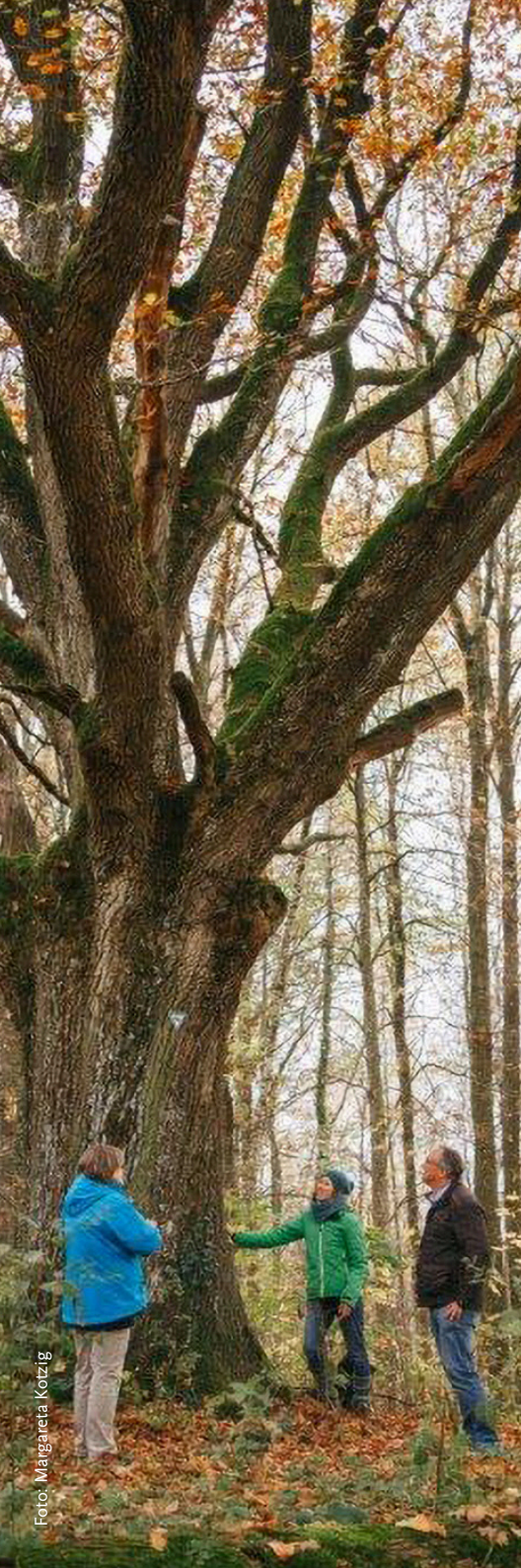


Foto: Margareta Kotzig

Ungeahnter Reichtum der „Rother Riesen“

Lkr. Roth

Die Alteichen im Landkreis Roth sind von bayern- und deutschlandweiter Bedeutung, oft ein Urwaldrelikt mit längst verschollen geglaubten Arten. Der Schutz und der Fortbestand dieser Alteichen standen im Fokus des Projektes „Erhalt von Alteichen im Landkreis Roth“, das der Landschaftspflegeverband im Auftrag der Regierung von Mittelfranken im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätsstrategie umsetzte. Von 2016 bis 2022 konnte der Landschaftspflegeverband alle Gemeinden und viele Privatpersonen beraten und für 367 der eindrucksvollen Eichen konkrete Maßnahmen zum Erhalt anbieten und umsetzen. Eine Besonderheit: Einige der „Rother Riesen“ werden künftig in der neuen digitalen Naturschutzplattform natur.digital integriert und erhalten hierdurch besondere öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die hilft ihren dauerhaften Erhalt sicherzustellen.



Foto: Margareta Kotzig

25 Jahre Praxiseinsatz der Walddorfschule

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Mittlerweile ist es eine schöne Tradition, dass jedes Jahr Anfang November 40 Jugendliche 10 Tage im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband für die Bewahrung der Artenvielfalt aktiv sind. Seit 1997, also seit mittlerweile 25 Jahren, absolvieren die 9. Klassen der Freien Waldorfschule Wendelstein unter der Leitung von Frau Renate Lange ein Landschaftspflegepraktikum im Landkreis. Die jungen Leute pflanzen dann Bäume und Hecken, entfernen störende Gehölze von Magerrasen, pflegen Hecken, mähen Feuchtwiesen und noch vieles mehr. Renate Lange war und ist die treibende Kraft hinter diesem Praktikum. In den vergangenen 25 Jahren hat die gelernte Landwirtin rund 1.000 jungen Menschen die praktische Landschaftspflege nähergebracht. Dabei wurden über 2.500 Bäume und mehrere Kilometer Hecke neu gepflanzt, sowie viele weitere Biotope geschaffen und gepflegt.

Der Landschaftspflegeverband organisiert und begleitet diese Praxiseinsätze jedes Jahr für die Schülerinnen und Schüler im Landkreis.



Rechen statt Kugelschreiber

Ehingen, Lkr. Ansbach

Einen etwas anderen Ausbildungstag erlebten neun junge Frauen und Männer der Sparkasse Ansbach mit dem stellvertretenden Personalleiter Bernd Häßlein unter Regie des Landschaftspflegeverbandes im Oktober am Kappelbuck. „Kulturlandschaft braucht helfende Hände“ – unter diesem Motto entfernten die Azubis mit Motorsense, Astscheren und Rechen junge Schlehengehölze, die sich unter den Streuobstbäumen ausbreiteten. Am Nachmittag folgte dann der „genüssliche“ Teil mit der Lese von Streuobstäpfeln und der Verarbeitung zu Saft in der örtlichen Mosterei. Nach anfänglichem Zögern in etwas ungewohnter Umgebung, packten alle Azubis engagiert an und verbrachten einen lehrreichen Ausbildungstag am Kappelbuck.



Die Sparkasse Ansbach unterstützt seit 2022 den Landschaftspflegeverband

Mittelfranken in seiner Arbeit finanziell und will damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Landschaft vor Ort leisten. Diese Förderpatenschaft ist langfristig angelegt und teilt sich in eine jährliche Grundförderung sowie projektabhängige Zuwendungen auf.





Naturpark Frankenhöhe



9 Angebote im Ferienprogramm mit 170 Kindern



2.368 Schüler und Schülerinnen in 77 Schulveranstaltungen



50 Veranstaltungen im Jahresprogramm mit ca. 800 Teilnehmenden

Artenschutz

Neben der Bildungsarbeit spielen die Artenschutzprojekte in der Arbeit des Naturparks Frankenhöhe eine große Rolle. Mit verschiedenen Maßnahmen werden die Lebensbedingungen der teils unscheinbaren Tiere verbessert und in der Bildungsarbeit vermittelt.

Laubfrosch

Wer liebt ihn nicht? Den kleinen grünen Schreihs, der früher gerne als Wetterfrosch missbraucht wurde. Um ihm auf die Schliche zu kommen, wurden

40 DNA-Proben von Gewässern genommen, in denen der Laubfrosch vermutet wird. Außerdem kontrollierten Biologen 96 Kleingewässer auf Laubfroschvorkommen. Mit diesen Erkenntnissen wurde dann gezielt der Lebensraum des quietschgrünen Frosches im Naturpark verbessert, z. B. durch gezielte Entbuschung oder Baggerarbeiten.

Gelbbauchunke

In Kooperation mit Forst, unterer und höherer Naturschutzbehörde, den beiden Naturparks Frankenhöhe und



Steigerwald suchen und kartieren zahlreiche Ehrenamtliche Vorkommen der gefährdeten Gelbbauchunke.

Um darüber hinaus den Lebensraum dieser beiden Arten zu sichern, hat der Naturpark kleine flache Gewässer angelegt. Darin können sich nun Laubfrosch und Gelbbauchunke vermehren. Insgesamt über 25 Gumpen und Gumpenkaskaden wurden angelegt. Zur Ergänzung wurden Biotopentbuscht und Rückewege mit eingetieften Fahrspuren als Laichpfützen versehen.

Wanderwege

Der Wunsch nach nachhaltiger Erholung zieht immer mehr Gäste auch auf die Frankenhöhe, denn der Naturpark bietet wunderschöne Natur mit vielfältigen Kulturzeugnissen – ganz



ohne riesige Touristenströme. Damit die Entdeckungstour unserer Landschaft auch auf dem richtigen Pfad verläuft, kümmern sich rund 50 Ehrenamtliche um die Wanderwege auf der Frankenhöhe. Um die Wanderungen noch schöner zu gestalten, entwickeln sie zusammen mit dem Naturpark die Wege stetig weiter. So wurden 2022 die Wanderwege von 8 Gemeinden komplett digitalisiert; bei vielen weiteren ist der Prozess angelaufen, so dass man künftig auch online auf die Wege zugreifen kann. Zudem werden in immer mehr Gemeinden neue Wandertafeln angebracht.



Der Landschaftspflegeverband ist seit 2017 mit der Geschäftsführung des Naturparks Frankenhöhe beauftragt.

#naturpark_frankenhoehe





Aktiv für Mittelfrankens Natur



> 100 Ver-
anstaltungen



> 2.500 Kinder und
Erwachsene

Den Landschaftspflegeverband Mittelfranken findet man auch auf Instagram!

Dort werden spannende Landschaftspflegemaßnahmen, Umweltbildungsaktionen und aktuelle Infos des Landschaftspflegeverbands vorgestellt. Aber auch zu naturschutzfachlichen Themen gibt es immer wieder Neuigkeiten zu berichten. Mittlerweile hat der Landschaftspflegeverband über 800 Follower gewonnen und bietet mit über 100 Beiträgen einen guten Einblick in seinen abwechslungsreichen Arbeitsalltag.



#lpv_mittelfranken

20 Jahre "Naturschutz. Für Dich. Vor Ort"

Gebietsbetreuung feierte Jubiläum

Mit Leidenschaft und Fachwissen kümmern sich insgesamt 70 Gebietsbetreuer um die schönsten und schützenswertesten Naturjuwelen in Bayern. Im letzten Jahr hatten sie Grund zum Feiern, denn das Projekt „Gebietsbetreuung“ wurde 20 Jahre alt! Um diesen besonderen Anlass zu würdigen, fanden in allen Regierungsbezirken Jubiläumsfeiern statt. Der Landschaftspflegeverband lud als Träger der beiden Projekte „Sandschutzgebiete bei Erlangen“ und „Taubertal“ im Juni 2022 alle mittelfränkischen Gebietsbetreuer und zahlreiche Wegbegleiter und Gäste ins Naturschutzgebiet Tennenloher Forst im Landkreis Erlangen-Höchstadt ein. Bezirksrätin Gisela Niclas begrüßte als Vorstandsmitglied die Anwesenden. Anlässlich der Jubiläumsfeier weihten Staatsminister Joachim Herrmann und Ulrike Lorenz vom Bayerischen Naturschutzfonds auch die neue Beschilderung der Rundwege um das Gehege der Wildpferde ein.



Obstschnittaktion Feuchtwangen, Breitenau



Insekten am Holzweg Erlangen



Führung Kalkmagerrasen Gastenfelden





Finanzen & Verband



Gesamthaushalt
3,55 Mio.



für Biotoppflege:
2,2 Mio.



davon 60 % an
landwirtschaftliche
Betriebe

Der Grundstock unserer Finanzen stammt vom Bezirk Mittelfranken: Er finanziert die Projektarbeit mit 300.000 € und übernimmt darüber hinaus einen großen Teil der Kosten für die Geschäftsstelle.

Die Maßnahmen und Projekte werden hauptsächlich durch Zuwendungen aus staatlichen Förderprogrammen und von Stiftungen, sowie durch Kostenbeteiligungen der Kommunen und Privatpersonen ermöglicht. Das Bayerische Umweltministerium finanzierte mit ca. 1,64 Mio € den Löwenanteil der Projekte. Weitere Zuschüsse kamen vom Landwirtschaftsministerium (ca. 73.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds (89.000 €), vom Amt für Ländliche Entwicklung (40.000 €) und vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach (55.000 €). Gemeinden, Städte, Landkreise, Naturschutzverbände und viele Privatleute übernahmen Kostenanteile der einzelnen Maßnahmen. Wichtig für den gemeinnützigen Verein sind Spenden; diese beliefen sich auf ca. 23.000 €.

Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

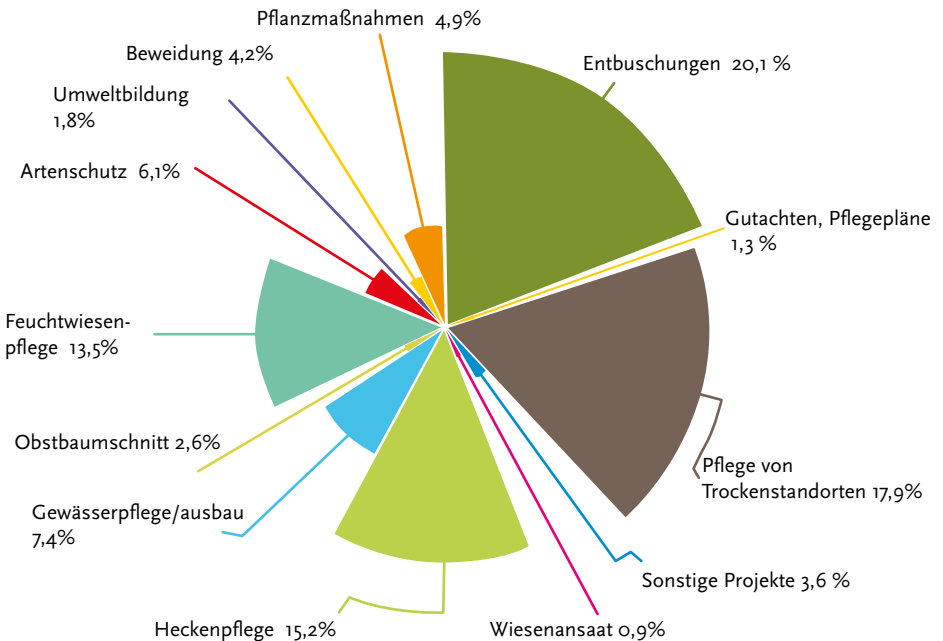
Mit ca. 3,55 Mio. Euro lag das Haushaltsvolumen des Verbandes leicht unter dem Rekordergebnis des Vorjahres. Die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- bzw. Ausgleichsmaßnahmen beliefen sich auf 2,2 Mio. (Vorjahr 2,35 Mio). Von dieser Summe gingen ca. 60 % an landwirtschaftliche Betriebe, die vor Ort in der Maßnahmenumsetzung tätig sind. Mit den übrigen Mitteln wurden z.B. die Leistungen von Baumschulen, Saatguterzeugern und Erdbauunternehmen bezahlt sowie die Mitarbeit unserer zahlreichen ehrenamtlich Helfenden vergütet.

Dazu kamen etliche Sonderprojekte mit einem Volumen von ca. 490.000 €, die der Verband vorwiegend im Auftrag der Naturschutz- und Landwirtschaftsver-

waltungen und verschiedener Landkreise betreut. Hierbei ging es z.B. um Artenschutz (Wiesenbrüter, Bachmuscheln, seltene Pflanzenarten), um Biotopverbund (z.B. Trockenrasen), aber auch um den Aufbau eines Pflege- und Bewirtschaftungsmanagements für sieben Verfahren der Ländlichen Entwicklung im Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim.

Die vier weiteren, in Mittelfranken tätigen Landschaftspflegeverbände wurden in ihrer Maßnahmenumsetzung mit 16.400 € aus Bezirksmitteln unterstützt; weitere 2.000 € gingen an den Verein „Artenreiches Land – lebenswerte Stadt“ zur Förderung regionaler Vermarktungsprojekte.

Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2022



Zum Jahresende 2022 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1.760 Mitglieder: 1532 private Mitglieder, 41 Vereine und Verbände, 180 kommunale Mitglieder sowie den Bezirk Mittelfranken.

Neuer Vorstand

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen im November 2022 wurde **Gerhard Wägemann** aus Weißenburg zum neuen Vorsitzenden des Landschaftspflegeverband Mittelfranken gewählt.



Zu einer seiner Stellvertreterinnen wurde **Helga Horrer** aus der Markt-gemeinde Pleinfeld gewählt. Als weitere stellvertretender Vorsitzender wurde aus der Gruppe des Naturschutzes Prof. Dr. Kai Frobels aus Hersbruck, Landkreis Nürnberger Land, bestätigt.

Die bisherige stellvertretende Vorsitzende **Gerda Schönleben** (seit 1994 im Vorstand) sowie **Bernhard Böckeler** (seit 2002 im Vorstand) stellten sich nicht mehr zu Wahl. Wir danken ihnen an dieser Stelle für ihre langjährige engagierte Unterstützung und Begleitung des Verbandes.

Aktiv für den Streuobstpakt Bayern:

Der Landschaftspflegeverband hat 2022

... rund 1000 Obstbäume neu gepflanzt.

... den Erhalt von über 1.200 Streuobstbäumen durch einen Pflegeschnitt gesichert .





Der Vorstand des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken setzt sich nun wie folgt zusammen:

Politik	Landwirtschaft	Naturschutz
Gerhard Wägemann Vorsitzender WUG, Weißenburg	Helga Horrerr stv. Vorsitzende WUG, Pleinfeld	Prof. Dr. Kai Frobels stv. Vorsitzender LAU, Hersbruck
weitere Vorstandsmitglieder:		
Matthias Dießl FÜ, Seukendorf	Peter Köninger FÜ, Wilhermsdorf	Ulrich Meßlinger AN, Flachslanden
Hans Henninger AN, Flachslanden	Robert Lechner WUG, Markt Berolzheim	Gisela Niclas ER, Erlangen
Birgit Herbst ERH, Spardorf	Martin Leuthäuser ERH, Marloffstein	Reinhard Scheuerlein FÜ, Fürth
Hans Popp AN, Merkendorf	Reinhold Meyer AN, Colmberg	Rupert Zeiner RH, Heideck

Geschäftsführer: Klaus Fackler

stellvertretender Geschäftsführer: Dieter Speer

Kassenprüfer: Renate Hans, Lehrberg,
Alfred Maderer, Langenaltheim



Josef Göppel (* 16.08.1950 † 13.04.2022)

Am 13. April 2022 verstarb völlig überraschend unser Vorsitzender Josef Göppel, der Ideengeber und Begründer der Landschaftspflegebewegung in Mittelfranken und Deutschland.

Josef Göppel gründete zusammen mit einigen engagierten Mitstreitern im März 1986 den Landschaftspflegeverband Mittelfranken als einen der beiden ersten Landschaftspflegeverbände in Bayern. Was heute für uns so selbstverständlich klingt, war damals eine ganz neuartige Idee: Landwirte, Naturschützer und Kommunalpolitiker sollten gleichberechtigt zusammenwirken und Projekte gemeinsam umsetzen. Diese Drittelparität in der Vorstandschaft wurde das Markenzeichen der deutschen Landschaftspflegeverbände.

Josef Göppel war zu der Zeit Bezirksrat. Es gelang ihm, die politische Unterstützung des damaligen Bezirkstagspräsidenten Georg Holzbauer und des Bezirkstages zu gewinnen. Diese Verankerung im Bezirkstag Mittelfranken hält bis heute an und ist eine entscheidende Grundlage für die erfolgreiche Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken.



Als Sohn aus einem bäuerlich geprägten, kleinen Landwirtschaftsbetrieb erlebte Josef Göppel schon als Kind die vielfältige Natur in den Altmühlwiesen bei Rauenzell und den angrenzenden Wäldern. Doch er sah auch die Veränderungen in den 80er Jahren und die Notwendigkeit zu handeln, um diese



artenreichen Kulturlandschaften zu erhalten. Es galt, Pflanzen und Tiere vor dem Aussterben zu bewahren, Landwirten einen Zusatzverdienst mit nachhaltiger Nutzung zu ermöglichen und den Gemeinden fachlichen Rat und tatkräftige Unterstützung zu vermitteln.

Josef Göppel hat sich jedoch nie mit dem Erreichten zufriedengegeben: zuerst in Mittelfranken, dann in Bayern mit heute fast flächendeckenden Landschaftspflegeverbänden. 1993 folgte die Gründung des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege als bundesweiter Zusammenschluss mit ihm als Vorsitzenden – und die Etablierung eines europäischen Dachverbandes „Landcare Europe“ im Jahr 2023 wäre sein nächstes Ziel gewesen.

Ab 2002 bis 2017 war Josef Göppel Mitglied des Deutschen Bundestages. Mit großem Vertrauen hat er uns beim Landschaftspflegeverband

Mittelfranken freie Hand für die Arbeit in der Region gelassen: Ob wir Bürgeraktionen am Hesselberg organisieren oder die Vermarktung von Streuobstprodukten anschieben, Urwildpferde bei Erlangen ansiedeln oder die Wiesenbrüter im Altmühltal besser schützen wollten – mit ihm gemeinsam konnten wir in der mittelfränkischen Heimat zahlreiche Projekte mit Leben füllen. Dabei war er ein gefragter Ratgeber und Problemlöser, im Hintergrund immer da, wenn wir ihn wirklich brauchten.

Seit der Gründung 1986 bis zu seinem plötzlichen Tod war Josef Göppel der Vorsitzende des mittelfränkischen Landschaftspflegeverbandes und die treibende Kraft der bundesweiten Landschaftspflegebewegung. Josef Göppel hinterlässt mit den Landschaftspflegeverbänden ein bleibendes Erbe, das wir besonders in Mittelfranken in seinem Sinne erhalten und weiter gestalten wollen.



Sie möchten zum Arten- und Biotopschutz in Mittelfranken beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68
BIC: BYLADEM1ANS
Sparkasse Ansbach

Sie möchten aktiv in der Landschaftspflege mitarbeiten?

Wir suchen laufend Unterstützung für die Pflege von Biotopflächen in verschiedenen Gemeinden Mittelfrankens. Bitte sprechen Sie uns an!



Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981-4653 3535
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de